

Anmeldungen

Frau / Herr	_____	Frau / Herr	_____
Name	_____	Name	_____
Vorname	_____	Vorname	_____
Straße / Nr.	_____	Straße / Nr.	_____
Plz / Ort	_____	Plz / Ort	_____
Telefon	_____	Telefon	_____
E-Mail	_____	E-Mail	_____
Geburtsjahr	_____	Geburtsjahr	_____
Beruf / Funktion	_____	Beruf / Funktion	_____
Institution	_____	Institution	_____

Tagungsleitung

Udo Hahn, Akademiedirektor, Evangelische Akademie Tutzing

Tagungsorganisation

Rita Niedermaier, Telefon: 08158 251-128, Telefax: 08158 99 64 28
Email: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich. Bitte verwenden Sie hierfür nach Möglichkeit die beiliegende Anmeldekarte bzw. die Email-Anschrift der Tagungsorganisation. Ihre Anmeldung wird bestätigt und ist verbindlich, sollten Sie von uns nicht eine schriftliche Absage wegen Überbelegung erhalten.

Anmeldeschluss ist der 24. Oktober 2011.

Die Tagung kann nur als Gesamtpaket gebucht werden.

Abmeldung

Sollten Sie an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens 5. Dezember 2011 um entsprechende schriftliche Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, mit Tagungsbeginn 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über den Eingang Ihrer Abmeldung.

Preise

für die gesamte Tagungsdauer:	€	Ermäßigung
Tagungsbeitrag Vollpension	210.–	105.–
– im Einzelzimmer	238.–	119.–
– im Doppelzimmer	204.–	102.–

Wir bitten um Begleichung per Überweisung nach Erhalt der Teilnahmebestätigung und Rechnung. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht rückvergütet werden.

Ermäßigung

Eine Ermäßigung erhalten Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitslose. Eine Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Schloss Euro

Im Teilnahmebeitrag sind 5.– € für die Stiftung Schloss Tutzing enthalten. Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“ Sorge zu tragen. Möchten Sie darüber hinaus einen höheren Betrag der Stiftung zukommen lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Verkehrsverbindungen

Ab München Hbf: (S6, Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder Regionalbahn der Richtung München – Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von München auf der Autobahn in Richtung Garmisch (A95) bis zur Abzweigung Starnberg, von Starnberg auf der B2 bis Traubing, nach Traubing Abzweigung links nach Tutzing.

Die Akademie verfügt nur über eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen. Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Günstige S-Bahn bzw. Zugverbindungen: www.bahn.de

Bildnachweis: Burkhard v. Puttkamer
Tagungsnummer: 1922011

Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstraße 2+4
82327 Tutzing
<http://www.ev-akademie-tutzing.de>



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING
Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Petrarca, Liszt und das Erzählen der Welt

Silvestertagung

30. Dezember 2011 bis 1. Januar 2012

Ich nehme an der gesamten Tagung teil und wünsche:

Übernachtung im Einzelzimmer

Übernachtung im Zweibettzimmer

Ich wünsche die Teilnahme ohne Übernachtung

Antwort

Ermäßigungsberechtigter / Grund für Ermäßigungsberechtigung
(kein Anspruch auf Einzelzimmer) / Sonstiges / Vegetarische Kost

Evangelische Akademie Tutzing

Postfach 1227

82324 Tutzing

Stiftung Schloss Tutzing

Ich möchte der Stiftung eine Spende in Höhe von € _____ zukommen lassen.

Ich wünsche eine Spendenbescheinigung.

Von den Anmeldebedingungen habe ich Kenntnis genommen.
Sie erhalten eine Anmeldebestätigung!

Datum _____

Unterschrift _____

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Prof. Dr. Dr. Michael Rössner – Romanische Philologie, Ludwig-Maximilians-Universität München, nach Übersetzerausbildung Studium der Romanistik und Rechtswissenschaften an der Universität Wien, wo er seit 1987 als Universitätsdozent lehrte. Seit 1991 Professor an der LMU, außerdem Lehrtätigkeit an den Universitäten Salzburg, Innsbruck, WU Wien und mehreren Universitäten in Mexiko, Chile, Argentinien und Brasilien. Wirkl. Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften, Direktor des dort ansässigen Instituts für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, Vorsitzender des Europäischen Pirandello-Zentrums e.V., Schriftsteller, Übersetzer und Regisseur. Forschungsschwerpunkte: Renaissance- und Barockliteratur; Literatur der Avantgarde und des frühen 20. Jahrhunderts.

Prof. Dr. Birger Petersen – Musiktheorie, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Hochschule für Musik, studierte Komposition und elektronische Komposition (bei Prof. Roland Ploeger und Prof. Dirk Reith) sowie Musiktheorie an der Christian-Albrechts-Universität Kiel. Meisterkurse u. a. bei Edison Dennisov (Moskau). Sein kompositorisches Schaffen wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet. Zahlreiche Veröffentlichungen vor allem zur Musiktheorie des 17. und 18. Jahrhunderts und zu Theodor W. Adorno.

Katharine Hannah Weber – Sopran, Berlin, studierte an der Leipziger Musikhochschule bei Prof. Heidi Rieß und absolvierte Meisterkurse bei Julia Hamari, Graham Johnson, Barbara Schlick und Horst Günther. Noch im Studium wurde sie an das Theater Görlitz engagiert und gastierte auf zahlreichen Bühnen - u. a. Oper Leipzig. Sie war Preisträgerin des Int. Gesangswettbewerbes Kammeroper Schloss Rheinsberg und konzertierte u. a. mit der Lautten Compagney Berlin und den Berliner Philharmonikern.

Prof. Claudius Tanski – Klavier, Universität Mozarteum Salzburg, studierte in Essen, Salzburg/ Wien und London Klavier, Dirigieren und Liedbegleitung. Sein wichtigster Lehrer über viele Jahre war Alfred Brendel. Seit 1988 CD-Aufnahmen für MDG, die vielfach ausgezeichnet wurden: „Editor’s Choice“ der Zeitschrift „Gramophone“, fünf Mal den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“, einen „Echo-Klassik“-Preis für Kammermusik (1997) sowie den „Pasticcio“-Preis des ORF 2006 u. 2008. Er konzertiert weltweit als Solist und Kammermusiker.

Anna von Schrottenberg – Texte, Berlin, studierte Gesang im Vorberufsstudium am Konservatorium Zürich und Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Ihrem Erstengagement am Theater der Jungen Welt Leipzig folgten weitere Engagements – u. a. am Deutschen Theater Berlin. In eigenen Projekten sucht sie die Verbindung von Text und Musik: „despite eisler“ - Bearbeitung von Eislers „Hollywood Liederbuch“, „mérite caché“ - Vertonung von Sprüchen aus Laotzes „Tao te king“

Burkhard v. Puttkamer – Bariton & künstlerischer Leiter „Zwischenakt“ Berlin, studierte Musik an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Hamburg (Hauptfach Violine), Germanistik und Pädagogik an der Universität Hamburg, Musikwissenschaft an der Technischen Universität Berlin sowie Gesang an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Ernst-Gerold Schramm. Meisterkurse bei Christa Ludwig, Thomas Quasthoff, Rudolf Pienay, Preisträger des Internationalen Joseph-Suder-Liedwettbewerb, Stipendiat des Wagner-Verbandes und der Villa Musica Mainz. International gefragter Liedinterpret. (www.zwischenakt.de)

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr **„Ich komme vom Gebirge her ...“**
Eine Wanderung im letzten Licht des Jahres

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr **Station IV:** „Die Zelle in Nonnenwerth...“

Von Willaert zu Liszt

Petrarcas Lyrik in der Musik
Prof. Dr. Birger Petersen

Konzert - Liszt: Lieder & Klavierbearbeitungen

Katharine Hannah Weber, Sopran; Burkhard v. Puttkamer, Bariton; Prof. Claudius Tanski, Klavier

Chorwerkstatt II

Annäherung an Madrigale nach Petrarca
von Adrian Willaert (1490 – 1562)
Einladung an alle Tagungsteilnehmer

16.00 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr **Station V:** „Petrarca“

Konzert zum Jahresausklang:

Petrarca – Vertonungen von Willaert, Lasso, Schubert und Liszt

Chor der Tagungsteilnehmer
Anna von Schrottenberg, Katharine Hannah Weber,
Burkhard v. Puttkamer, Prof. Claudius Tanski

18.00 Uhr **Petrarca und Liszt – zwei Vorkämpfer der Moderne?**
Plenum und Diskussion / alle Mitwirkenden

19.30 Uhr Festliches Silvester-Buffer

21.30 Uhr Heiteres Musikprogramm in den Salons des Schlosses

24.00 Uhr **Überraschung ...**

SONNTAG, 01. JANUAR 2012 / NEUJAHR

09.00 Uhr Frühstücksbuffet

10.30 Uhr Neujahrgottesdienst
Akademiedirektor Udo Hahn

11.30 Uhr **Station VI:** „Ein Ort meiner Natur gemäß ...“
Sammlung und Ausblick
Plenum und Diskussion / alle Mitwirkenden

12.30 Uhr Ende der Tagung

FREITAG, 30. DEZEMBER 2011

15.00 Uhr Anreise ab 13.00 Uhr
Beginn der Tagung mit Kaffee und Kuchen

15.30 Uhr Begrüßung
Akademiedirektor Udo Hahn

16.00 Uhr **Station I:** „Benedetto sia il giorno...“

„Liebe - Leid - Seligkeit“.

Das Sonett als Medium der Liebestheorie
bei und um Petrarca
Prof. Dr. Dr. Michael Rössner

Konzert - Liszt: Sonetto (47) 61 del Petrarca

Lieder & Année de Pèlerinage I : Schweiz
Katharine Hannah Weber, Sopran; Burkhard v. Puttkamer, Bariton; Prof. Claudius Tanski, Klavier

Von Sonetten und Symmetrien

Zum Liedschaffen von Franz Liszt
Prof. Dr. Birger Petersen

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr **Station II:** „Pace non trovo“

Konzert - Liszt: Sonetto (104) 134 del Petrarca

Lieder & Année de Pèlerinage II: Italien
Anna von Schrottenberg, Texte; Katharine Hannah Weber, Sopran; Burkhard v. Puttkamer, Bariton;
Prof. Claudius Tanski, Klavier

SAMSTAG, 31. DEZEMBER 2011 / SILVESTER

08.00 Uhr Meditation am Morgen

08.15 Uhr Zeit zum Frühstück

09.00 Uhr **Station III:** „I´ vidi in terra angelici costumi ...“

„Petrarca war kein Petrarkist.“

Modernität und Alterität des Francesco Petrarca
Prof. Dr. Dr. Michael Rössner

Konzert - Liszt: Sonetto (123) 156 del Petrarca

Lieder & Année de Pèlerinage III
Katharine Hannah Weber, Sopran; Burkhard v. Puttkamer, Bariton; Prof. Claudius Tanski, Klavier

Chorwerkstatt I

Annäherung an einen Chorsatz von Franz Liszt
Einladung an alle Tagungsteilnehmer

EIN ORT MEINER NATUR GEMÄSS ...

Petrarca

PETRARCA – Der italienische Dichter Francesco Petrarca (1304-1374) gilt nach den Worten des Schweizer Kulturhistorikers Jacob Burckhardt als einer der „frühesten vollständig modernen Menschen“. Der *Canzoniere*, eine Sammlung aus 366 Gedichten - meist Sonetten - weist seinen Autor als Meister der Liebeslyrik aus. Laura, die unsterbliche Figur der Geliebten, der Petrarca 1327 begegnet sein will, verkörpert nicht nur das Schönheitsideal der Renaissance, sondern repräsentiert ein lyrisches Sujet, das erstmals in der Literatur der Neuzeit die Auffächerung konkreter Gemütszustände ermöglichte - der Ton einer modernen Innerlichkeit.

LISZT – Franz Liszt (1811-1886) war von dem besonderen Ton der Lyrik Petrarcas derart fasziniert, dass er mehrere seiner Sonette vertonte, diese Lieder später dann für Klavier solo bearbeitete und sie in seine monumentale Sammlung „Années de Pèlerinage“ einfügte. Nicht von ungefähr fallen diese Kompositionen in die glücklichen Anfangsjahre seiner Liebe zur Gräfin Marie d´Agoult. Sie markieren nicht nur die verschiedenen Stationen der gemeinsamen „Flucht“ in die Schweiz und nach Italien, sondern wirken wie musikalische Keimzellen bis in das Liszt´sche Spätwerk hinein.

DAS ERZÄHLEN DER WELT – In der Malerei der Renaissance weitet sich der Blick mit der Gewinnung der Zentralperspektive erstmals in die Ferne. Auch Petrarca gewinnt eine neue „Tiefendimension“ in seiner Lyrik. Landschaften und Natur werden im *Canzoniere* zu Spiegeln innerer Gefühlswelten. Die Betrachtung des Außen schärft den inneren Blick. Wie gelingt dem Dichter diese für die Literatur der Neuzeit so entscheidende Neuerung? Welche Konsequenzen hat dies für die musikalische Transformation der Sonette? Wie vollzieht sich bei Liszt das zarte Überblenden von Natur- und Gefühlswelten? Worin bestehen die musikalischen Neuerungen seiner Sonettvertonungen im Vergleich mit anderen Petrarca-Vertonungen aus Renaissance (Adrian Willaert) und Romantik (Franz Schubert)?

Fragen, die einer Annäherung in Stationen bedürfen: in Fachvorträgen, Konzertstationen, Lesungen, Diskussionen, mit szenischen Sequenzen in Park und am See, sowie einer freiwilligen Chorwerkstatt, in der die Tagungsteilnehmer eingeladen sind, sich musikalisch aktiv mit Petrarca und Liszt auseinanderzusetzen.

Wenn das letzte Licht des Jahres 2011 verloschen ist, erstrahlen die festlich erleuchteten Salons des Schlosses – drinnen erklingen dann heitere Lieder, und draußen schweigt ein nächtlicher See...